

N I E D E R S C H R I F T

über die 0. Beratung der Gemeindevorstand am 11.04.2024

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Bürgersaal
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:40 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Eröffnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstand Kleinmachnow und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Liebrenz.

Herr Dr. Hahn nimmt online an der Sitzung teil.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstand am 11. April 2024

Durch den Vorsitzenden der Gemeindevorstand wird folgende Änderung der Tagesordnung vorgenommen:

- TOP 11.2.5, DS-Nr. 042/24, wird vorgezogen und wird zu TOP 11.2.2

Weitere Ergänzungen und Änderungen zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstand am 11. April 2024 liegen nicht vor.

Die geänderte Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstand am 11. April 2024 wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstand vom 22. Februar 2024 und deren Feststellung

Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstand vom 22. Februar 2024 liegen nicht vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstand vom 22. Februar 2024 wird festgestellt.

TOP 4

Einwohnerfragestunde

1. Frau Bien-Massenberg, Seemannsheimweg 2

1.1 Ich unterrichte seit 21 Jahren an der Maxim-Gorki-Gesamtschule und wir haben das Gefühl, dass unsere Schule zum Spielball gemacht zwischen Entscheidungen, die die Gemeindevorstand nicht fällt, zwischen dem neu aufgetretenen Haushaltsloch und zwischen der Grundschule Auf dem Seeberg, die jetzt extrem Kinder, Eltern und natürlich auch Lehrerinnen und Lehrer mobilisiert. Die Maxim-Gorki-Gesamtschule ist seit fast drei Jahren im Gespräch mit der Gemeindeverwaltung, mit Gemeindevorstern und der Arbeitsschutz wurde eingeladen. Wir haben jetzt schriftlich, dass in der Schule 1.818m² Fläche fehlen, um ordentlich arbeiten zu können. Wir haben Kinder die Lerner sind, Kinder die nicht deutscher Herkunft sind, wir haben ukrainische Schüler aufgenommen und wir haben Schüler, die anderen Förderbedarf haben. Wir wissen nicht mehr, an wen wir uns noch wenden sollen und wir haben jetzt auf einmal das Gefühl, dass die Maxim-Gorki-Gesamtschule zwischen allen Fronten steht. Das finden wir nicht in Ordnung und da sind wir völlig irritiert.

2. Frau Reinfeld, Zum Wetterhäuschen 4

2.1 Ich bin die Vorsitzende der Schulkonferenz der Grundschule Auf dem Seeberg. Im Namen der Eltern und Schüler unserer Schule, möchte ich Ihnen folgende Überlegungen vortragen. Wir denken, der Vorschlag des Bürgermeisters zur Schulschließung hat nichts mit den jetzt notwendigen Sparmaßnahmen, sondern mit den seiner Meinung nach sinkenden Schülerzahlen zu tun. Auch im Finanzausschuss wurde betont, dass Pflichtaufgaben, wozu die Schulen gehören, keine Luxusausgaben sind. Die Zahlen der Eingeschulten waren aber in den letzten Jahren stabil und werden auch, nach Aussagen der Schulrätin, in den nächsten zwei, drei Jahren zu 95% stabil bei sechs Zügen liegen. Sehr geehrte Gemeindevorsteherinnen, sehr geehrte Gemeindevorsteher, es gibt keine Notwendigkeit jetzt kurz vor dem Ende Ihrer Amtszeit im Schnellverfahren eine Schule zu schließen, ohne dass alle daraus folgenden Konsequenzen bis zum Ende gedacht sind. Wenn man mit den Prognosezahlen des Bürgermeisters rechnet, die wir für nicht realistisch halten, gäbe es im Schuljahr 2029/2030 nur noch 700 Grundschulkinder in Kleinmachnow. Diese Kinder könnten in zwei räumlich kleineren Schulen unterrichtet werden. Wir sagen, dass Kleinmachnow eine nachhaltige Diskussion führen muss, wie eine zukünftige Schullandschaft aussehen sollte. Das muss unbedingt auch unter Einbeziehung der Elternschaft erfolgen. Schließen Sie nicht jetzt im Eilverfahren die modernste Schule, wenn bereits vielleicht in fünf Jahren zwei große Schulen leer stehen und aufgrund ihres Alters von 50 und 100 Jahren eventuell noch umfangreiche Sanierungen durchgeführt werden müssen. Bedenken Sie auch, dass die geplante Schließung der Seeberg-Grundschule in den nächsten vier Jahren keine Entspannung für die Maxim-Gorki-Gesamtschule bringen würde. Es müssten definitiv Umbauten für die Gesamtschüler vorgenommen werden. Die Sanitäranlagen sind für Grundschüler ausgelegt und können so nicht von Jugendlichen benutzt werden. Schließen Sie nicht eine Schule mit einem dicht besiedelten Einzugsgebiet, in die die Kinder überwiegend zu Fuß

kommen können, die am zentralsten liegt und die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist, während es für das gefährliche und durch die geplante Schließung noch höhere Verkehrsaufkommen sowohl vor der Eigenherd-Schule als auch vor der Steinweg-Schule bis jetzt keine Lösung gibt. Schließen Sie nicht eine Schule ohne genügend Hortplätze an den verbleibenden Schulen zu haben. Die drei kommunalen Horte fahren seit fast zehn Jahren mit Ausnahmegenehmigungen, d. h. es gibt zu wenig Plätze für den ansteigenden Bedarf der Ganztagsbetreuung in Kleinmachnow. Ab 2026 tritt das Recht auf Ganztagsbetreuung in Kraft und die Gemeinde Kleinmachnow muss die Plätze sicherstellen. Wir fragen den Bürgermeister und die Fraktionen: Wo sollen die fehlenden Hortplätze herkommen, wenn der Hort am Hochwald mit Schließung der Seeberg-Grundschule auch noch wegzieht. Sagen Sie uns nicht, dass Sie dann auf die Schnelle Erweiterungsbauten schaffen, nachdem wir nun schon seit über sieben Jahren auf unseren dringend benötigten Erweiterungsbau warten. Sehr geehrte Gemeindevorvertreterinnen und Gemeindevorvertreter, sehr geehrter Herr Bürgermeister, wo wollen Sie, wenn schon ab nächstem Jahr keine Schüler auf der Seeberg-Grundschule eingeschult werden sollen, diesen Schülern bereits ab dem nächsten Jahr Hortplätze an der Steinweg- und Eigenherd-Schule anbieten, wenn diese Horte jetzt schon überbelegt sind? Wo wollen Sie in drei Jahren Hortplätze für 150 Kinder schaffen? Bitte denken Sie alle Pläne bis zum Ende, damit Kleinmachnow weiterhin eine familienfreundliche Gemeinde bleibt. Vielen Dank.

Bürgermeister Herr Grubert

Vielen Dank für Ihre Ausführungen, Frau Reinfeld. Es war auch sehr angenehm, dass Sie Ihr Anliegen so sachlich vorgebracht haben. Dafür bedanke ich mich. In der letzten Zeit habe ich über die sozialen Medien nicht so viele sympathische und nette Ausführungen bekommen. Wie Sie richtig gesagt haben, ist das mein Vorschlag, der nur mein Vorschlag ist und von der Gemeindevorvertretung beschlossen werden muss. Er hat nichts mit der Finanzlage der Gemeinde Kleinmachnow zu tun, sondern er hat nach meiner Auffassung mit den sinkenden Schülerzahlen, die im Einschulungsbereich kommen werden, zu tun. Wir haben zwei dreizügige Grundschulen, wobei die Eigenherd-Schule sogar drei- bis vierzügig ist. In der Gemeinde Kleinmachnow haben wir im Moment weit sinkende Schülerzahlen, seit drei Jahren haben wir unter 100 Geburten im Jahr. In den nächsten Jahren werden wir mit sechs Grundschulklassen auskommen. Wie Frau Massenberg gesagt hat, haben wir eine Maxim-Gorki-Gesamtschule, die konstante Schülerzahlen von 670 hat, es wurden auch schon über 700 Kinder betreut, auch Kinder mit unterschiedlichem Leistungsniveau, und zudem bietet sie eine gymnasiale Oberstufe an. Und diese Schule hat, Frau Massenberg hat es angeführt, ein Defizit von 1.818 m² fehlende Schulräume. Das fängt an bei 27 Klassen auf 23 Klassenzimmer, kein ausreichendes Lehrerzimmer, die Toiletten sind nicht ausreichend, die Fachräume fehlen. Die Schule wird konstant weiter angefragt und sie wird wahrscheinlich im Schuljahr 2024/2025 vor der Aufgabe stehen, fünf Klassen aufzunehmen und nicht vier. Im Moment ist die Gemeinde Schulträger für drei Grundschulen und eine Gesamtschule. Die Zurverfügungstellung ausreichend guter Schulplätze für alle Kinder hier im Ort liegt in meiner Verantwortung und dafür muss ich als Gemeinde und als Bürgermeister arbeiten und das sicherstellen. Deshalb ist die Frage, die ich in den Raum gestellt habe, ob die zukünftige Besuchung der Grundschüler ab dem Schuljahr 2025/2026 über die Eigenherd-Grundschule und die Steinweg-Grundschule erfolgen kann, um dann ab 2027 die Grundschule

Auf dem Seeberg auslaufen zu lassen und die Schule zukünftig für die Maxim-Gorki-Gesamtschule zu nutzen, durchaus zu stellen. Meiner Meinung nach erscheint das sachgerecht, weil ich für die Maxim-Gorki-Gesamtschule keine Erweiterungsmöglichkeiten sehe, die sonst vorhanden sind. Das sollte man natürlich weiter gemeinsam diskutieren. Aus diesem Grund habe ich Kontakt mit den Fraktionen aufgenommen und würde folgende Ergänzung zu meinem Vorschlag unterbreiten:

Es wird eine Arbeitsgruppe Schul- und Hortentwicklung im Grundschulbereich für die Betrachtung der Auswirkungen der sinkenden Schülerzahlen nach den derzeitigen Melddaten gebildet. Alle Fraktionen der Gemeindevorstand sollen jeweils eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer für die Arbeitsgruppe benennen, zugleich wird der KITA-Eigenbetrieb (für die Hortplanung) und jeweils eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer der Schulleitung aus den Grundschulen daran teilnehmen.

Ein zweiter Schwerpunkt wird die Entwicklung einer dauerhaften Lösung der Behebung der Raumdefizite der Maxim-Gorki-Gesamtschule sein, zur Lösung dieser Frage wird die Schulleitung mitarbeiten. Wenn diese Arbeitsgruppe schon im Mai 2024 startet, bin ich sehr optimistisch, dass man unter allen möglichen eingebrachten Einwendungen und Betrachtungen der Schülerzahlen und der Einschulungszahlen für das nächste Jahr zu einer Entscheidung kommen wird.

Ich glaube, dass wir gemeinsam eine Entscheidung treffen müssen und Sie sowie die Gemeindevorstand sich auch nicht hinsichtlich der Schülerzahlen verweigern dürfen. Die Pressestelle bitte ich, das auf die Homepage zu stellen.

Eine erste Anlaufberatung soll schon im Mai 2024 stattfinden. Die AG soll auch, trotz Kommunalwahl, über die Sommerpause hinweg tagen und zeitnah ein Ergebnis vorstellen.

Als kurzfristige Abhilfe für das Raumproblem der Maxim-Gorki-Gesamtschule stelle ich mir die Zurverfügungstellung von Containern neben dem CARAT vor. Die Verwaltung wird prüfen, wie viele Container auf dieser Fläche errichtet werden können. Die Container sollen, wenn möglich, angemietet werden. Es ist die Aufgabe der Verwaltung, der Arbeitsgruppe ein Konzept dazu vorzulegen. Das Bauvorhaben Erweiterung des Horts Am Hochwald ist zurückzustellen.

Ich möchte noch dazu sagen, dass alle drei Grundschulen ausgezeichnet ausgestattet sind. Alle drei Grundschulen haben ein Konzept, auf das wir als Gemeinde Kleinmachnow stolz sein können. Wir haben jahrelang nur zwei Grundschulen gehabt. Ich bin mir aber ganz sicher, dass wir, wenn wir die Kinder der Seeberg-Grundschule oder andere Kinder auf zwei dreizügige Schulen verteilen, auch weiterhin eine hervorragende Bildung in Kleinmachnow sicherstellen können. Und zwar eine Bildung für die Grundschulkinder, die hier in der Region einzigartig ist. Und ich habe es ja vorhin schon gesagt, die Eigenherd-Grundschule und die Steinweg-Grundschule sind dreizügig ausgerichtet, d. h. nach meinem Konzept wäre die Möglichkeit einer dreizügigen Beschulung an beiden Schulen möglich. Die Steinweg-Grundschule und die Eigenherd-Grundschule sind übrigens auch mit dem Bus erreichbar. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass es meine Verantwortung als Bürgermeister ist, für alle Kinder in Kleinmachnow eine ausreichende Bildung zur Verfügung zu stellen. Die Schüler der Maxim-Gorki-Gesamtschule verdienen die gleiche Aufmerksamkeit wie alle anderen Schüler. Gerade weil auch dort hervorragende Arbeit geleistet wird, habe ich diesen Vorschlag unterbreitet. Wenn er von den Fraktionen aufgegriffen wird, soll ab 16. Mai 2024 die Arbeitsgruppe starten. Ich hoffe Frau Reinfeld, dass Sie meine Argumente ein bisschen verstehen können. Wir sind zwar unterschiedlicher Meinung, aber wenn wir uns so gut unterhalten können, kommt vielleicht ein konstruktiver Vorschlag heraus.

Nachfrage von Frau Reinfeld

Was passiert mit dem Hort? Nach Ihren Planungen bekommen wir ja keinen Erweiterungsbau für den Hort. Auf der anderen Seite ist meine Frage, wenn Sie die beiden anderen Grundschulen dreizügig laufen lassen, wo nehmen Sie die Hortplätze her?

Bürgermeister Herr Grubert

Das ist sicherlich eine Aufgabe, die die Gemeindevorstand bewältigen muss. Am Steinweg, Eingang Beethovenweg, gehört der Gemeinde Kleinmachnow ein Grundstück. Auf diesem Grundstück wäre die Aufstellung des Horts, mit einigen Änderungen in der Planung, möglich, d. h. an der Steinweg-Grundschule könnten wahrscheinlich ausreichend Plätze zur Verfügung gestellt werden. In diesem Jahr werden ja an der Eigenherd- und auch an der Steinweg-Grundschule zwei dreizügige Klassen die Schule verlassen, sodass diese dann nur noch zweizügig sind. Ausnahme ist die Steinweg-Grundschule; da wird im nächsten noch einmal eine Dreizügigkeit sein, ansonsten sind alle zweizügig. In diesem Jahr werden also mehr Kinder die Schule verlassen, als neu eingeschult werden. Das wird zu einer Entspannung führen, da wir nur zweizügig einschulen.

An der Eigenherd-Grundschule muss sicherlich etwas gemacht werden. Die Eigenherd-Grundschule ist in elf Bauabschnitten bis 2010/2011 vollständig saniert worden. Da gab es auch Übergangslösungen auf der Grünfläche neben der Schule. Den Gemeindevorstandern, der Verwaltung und meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger muss klar sein, dass die Sache dann gemeinsam auf den Weg gebracht werden muss, damit dort bis 2026/2027 etwas entsteht. Das halte ich aber für lösbar. Im Moment für nicht lösbar halte ich das Defizit an der Maxim-Gorki-Gesamtschule.

Anmerkung von Frau Reinfeld

Für die Maxim-Gorki-Gesamtschule ist doch aber ein Anbau in Planung. Der ist beschlossen.

Bürgermeister Herr Grubert

Für die Maxim-Gorki-Gesamtschule gab es 2021 einen ersten Errichtungsbeschluss, um das Hauptgebäude etwas zu erweitern. Dieser Beschluss ist nicht realisierbar. Nach Rücksprache mit dem Bauamt in Teltow und den Architekten würde ein Anbau sehr schwierig sein, da das Hauptgebäude eine Art Plattenbau sei (Typ Erfurt). Die Erweiterung ist aus statischen Gründen nur sehr schwer möglich, hat aber den erheblichen Nachteil, dass auf Grund der geltenden Bauordnung bei einem Erweiterungsbau am Gebäude das ganze Gebäude in der Mitbaugenehmigung vollständig den heutigen Ansprüchen unterliegt. Das würde bedeuten, dass die Kosten nicht in den Griff zu bekommen sind und auch, dass die Schule, die jetzt in ihren Höhepunkt hineinläuft, in den nächsten sechs bis acht Jahren zur Dauerbaustelle wird.

Als Nächstes haben wir einen Ideenwettbewerb mit Architekten gestartet. Die Idee war, die alte Sporthalle abzureißen und auf dem Gelände der alten Sporthalle eine neue Sporthalle zu bauen und darüber oder darunter Fachräume und naturwissenschaftliche Räume einzurichten. Das würde allerdings bedeuten, dass wir mehrere Jahre keine „kleine Sporthalle“ haben, aber in jedem Fall würde es bedeuten, dass wir uns finanziell in einem mittleren zweistelligen Millionenbereich bewegen. Die Idee bringt keine sofortige Lösung für die Ma-

xim-Gorki-Gesamtschule, es gibt noch nicht mal eine Baugenehmigung oder ähnliches. Außerdem würde es bedeuten, dass sich für die ca. 700 Schüler der Platz auf dem Schulhof verkleinert. Das halte ich für nicht realistisch. Wenn wir die Grundschule Auf dem Seeberg 2027 auflösen, würden bis dahin noch drei Züge ihre Schule ganz normal verlassen. Nur die Kinder der 1. und 2. Klasse müssten die Schule verlassen. Das wären ca. 137 Kinder, die im Jahr 2027 die Schule wechseln müssten. Ich glaube, dass der Umzug der Kinder auf eine andere Grundschule nicht zu einem Leistungseinbruch der Kinder führt. Auch werden Lehrerinnen und Lehrer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hortes nicht um ihren Arbeitsplatz fürchten müssen.

Wir haben eine schwere Aufgabe vor uns und ich glaube, dass das ein machbarer Lösungsweg ist und ich glaube auch, der Beste.

Anmerkung von Frau Reinfeld

Wir gehen davon aus, dass dieser Prozess, wenn eine Schulschließung stattfindet, gut begleitet wird. Nichtsdestotrotz sehen wir das Problem, dass Sie eine bestehende Schule mit einem Hort schließen und an anderer Stelle, bei Steinweg- und Eigenherd-Grundschule, werden Gelder benötigt. Es wird etwas Neues gebaut, obwohl es hier etwas Funktionierendes gibt. Das sehen wir als Problematisch an. Das Problem der Maxim-Gorki-Gesamtschule verstehen wir natürlich auch, aber es erschließt sich nicht, warum man ein funktionierendes System schließt, um an zwei anderen Stellen bauen zu müssen.

Bürgermeister Herr Grubert

Wir beide werden uns nicht ganz einig werden. Aber die Grundschule Auf dem Seeberg wird weiter als Schule genutzt werden und deshalb gibt die Gemeinde Kleinmachnow keine Schule auf. Das Gebäude wird zehn bis 15 Jahre weiter als Schule genutzt. Darauf kann die Gemeinde stolz sein, auch wenn ein Wechsel von Grundschule auf Gesamtschule erfolgt.

Herr Templin, Vorsitzender der BIK-Fraktion

Ich möchte ein paar Dinge klarstellen, die der Bürgermeister falsch dargestellt hat. Das Beruhigende für Sie kann sein, dass die Gemeindevorstand über die Zügigkeit der drei Grundschulen entscheidet und glücklicherweise nicht ein Strategiepapier des Bürgermeisters. Der Bürgermeister hat gesagt, er hätte mit Fraktionen gesprochen, dazu gehört die BIK leider nicht. Mit unserer Fraktion hat er darüber nicht gesprochen, wahrscheinlich weil er wusste, dass wir einen ganz anderen Vorschlag machen. Dass die Haushaltsslage nichts damit zu tun hat stimmt, aber der Bürgermeister nutzt die Gelegenheit, die Grundschule Auf dem Seeberg zu schließen, genau wie vor fünf Jahren. Damals wurden 137 Kinder in fünf Zügen in Kleinmachnow eingeschult und der Bürgermeister hat damit argumentiert, dass wir in einigen Jahren dramatisch weniger Schülerzahlen hätten. Deswegen mache es keinen Sinn, noch in eine Horterweiterung, die gesetzlich vorgeschrieben ist, zu investieren. Er hat auch den Beschluss eingebracht, das ganze Vorhaben einzustellen. Seit 2019 sind die Schülerzahlen zur Einschulung gestiegen. Die Behauptung, die sinkenden Schülerzahlen machen das notwendig, kann er noch nicht einmal mit der Prognose von Ende 2021, die er mit Gemeindiegeld in Auftrag gegeben hat, belegen. Im ersten Prognosejahr dieser Studie, die er genutzt hat, damit wir einen Zug verlieren, hat sich diese Prognose um 24 Kinder verrechnet. Statt 120 Kindern, wie prognostiziert, wurden 144 eingeschult. Jetzt argumentiert

der Bürgermeister nicht mehr mit diesen Schülerzahlen, sondern er stellt eine Privatprognose vor. Das Meldeamt teilte mit, wie viel Kinder in Kleinmachnow geboren werden. In der Tat sinken die Geburtenraten. Das hat aber keine Effekt darauf, wieviel Kinder eingeschult werden. Der Bürgermeister ignoriert, dass Familien mit Kindern nach Kleinmachnow ziehen. Ich bin dankbar dafür, dass Sie sich nicht instrumentalisieren lassen wollen, was die Maxim-Gorki-Gesamtschule angeht. Die Gemeindevorstand hat im Februar 2023 den Grundsatzbeschluss gefasst, diese Erweiterung an der Maxim-Gorki-Gesamtschule vorzunehmen. Jetzt sagt der Bürgermeister, dass das mit dem Anbau nicht geht. Das höre ich das erste Mal im offiziellen Rahmen. Er hätte die Planung fortsetzen müssen und uns informieren müssen, dass es teurer wird und dann hätten wir als Gemeindevorstand entschieden. Deswegen stimmt es alles nicht, dass der Bürgermeister jetzt mit neuen Ideen und Konzepten kommt und uns alle mitnehmen will. Ich hoffe, die anderen Gemeindevorsteherinnen und Gemeindevorsteher halten sich an das, was mal Grundlage dieser Vertretung insgesamt war.

Frau Heilmann, CDU-Fraktion und Vorsitzende des Ausschusses Schule, Kultur, Soziales und WA KITA-Verbund

Im Gegensatz zu meinem Vorredner danken wir dem Bürgermeister, dass er unsere Anregung auf eine Arbeitsgruppe aufgenommen hat. Wir glauben, das Hauptproblem besteht darin, dass all Diejenigen, die an diesem ganzen Problem, was wir im Moment im Ort haben, nicht beteiligt werden. Letztendlich geht es um vier Einrichtungen über die wir hier reden. Wir reden nicht nur über die Maxim-Gorki-Gesamtschule und über die Grundschule Auf dem Seeberg, sondern wir reden auch über die KITA Regenbogen und die KITA Waldhäuschen. Es gibt ein Sprichwort, dass lautet: „Man muss in die Schuhe des Anderen schlüpfen um überhaupt verstehen zu können, was er für Probleme hat.“ Das ist bisher noch nie getan worden. Man kann nicht einfach sagen, es funktioniert, dass Kinder von A nach B laufen und die Pädagogen sie begleiten, egal in welchem Alter. Wir können auch nicht große Schüler der Maxim-Gorki-Gesamtschule an irgendwelche Grundschulen schicken, obwohl sie das rein rechtlich dürfen. Das ist alles zu kurz gedacht, das sind die fehlenden Konzepte hier in dieser Gemeinde. Wir wünschen uns sehr, dass wir mit Ihnen gemeinsam eine Lösung für diese vier Schwierigkeiten finden und hoffen, dass es diese kleine Arbeitsgruppe wirklich gibt und dass sie mit Ihnen gemeinsam arbeiten kann. Vielen Dank.

Frau Pichl, Vorsitzende der Fraktion B 90/Grüne

Auch von mir vielen Dank. Ich danke auch meiner Fraktion, dass sie heute alle dabei sind. Ich bin ein bisschen traurig, dass meine Kinder nicht hier sind, weil das ein schönes Demokratie- sowie Kinder- und Jugendbeteiligungsbeispiel ist. Auch ein großes Dankeschön, dass die Kinder hier alle mitmachen.

Wir haben auch an dem Gespräch mit dem Bürgermeister mitgewirkt, weil ich finde, dass Politik aus Kompromissen besteht. Wir müssen uns an einen Tisch setzen und deshalb ist es auch für uns wichtig, die Arbeitsgruppe zu bilden. Ich würde noch ergänzen wollen, dass alle Schulen in die Betrachtungen mit einbezogen werden und dazu gehören auch die Steinweg-Grundschule und die Eigenherd-Grundschule. Ich weiß, dass es schwierig ist, auch für die Lehrer, wenn wir Schüler in eine andere Schule schicken. Mit älteren Schülern ist das eher möglich und auch nur als Übergangslösung, nicht als Dauerlösung. Wir werden Übergangslösungen brauchen. Natürlich kämpfen Sie für Ihre Schule und für Ihre Kita, aber bitte betrachten Sie dabei auch, wie es den anderen Schülern geht. Wir müssen für alle denken und dazu gehört auch, für die Maxim-Gorki-Gesamtschule eine Lösung zu finden. Meine Fraktion hat sich entschieden, dass sie die Fläche neben dem CARAT erstmal nicht für die

Maxim-Gorki-Gesamtschule verwenden möchte, sondern das Lösungen auf dem Campus gefunden werden. Aber auch darüber müssen wir schnellstmöglich in der Arbeitsgruppe diskutieren.

Herr Bültmann, Vorsitzender der Fraktion SPD/DIE LINKE/PRO

Das Strategiepapier unseres Bürgermeisters vertrete ich nicht rückhaltlos, aber inhaltlich komplex. Ich bedauere, dass in der Vergangenheit so wenig Chancen genutzt wurden, wenn es darum ging, Ihre Bedürfnisse auch in der Öffentlichkeit zu vertreten. Leider wurde mir nicht die Gelegenheit zum Austausch gegeben, obwohl bekannt war, dass ich nicht zwingend ein Befürworter des gegenwärtigen Zustandes bin. Ich finde es unerhört sachlich, wie es heute hier läuft und bedanke mich ebenfalls dafür. Ich hoffe, dass mit dem heutigen Tag auch eine Möglichkeit besteht, dass ich mich der Gesamtelternvertretung oder der Schulkonferenz stellen kann. Ich vertrete zumindest meine Fraktion einhellig und glaube, beruflich etwas vorgeprägt zu sein, um zu wissen wovon ich rede. Einigen Ausführungen von Ihnen würde ich in mindestens 50% widersprechen, da ich mit einem anderen Verständnis an Lösungen herangehe. Ich hoffe auf zukünftige Zusammenarbeit und merke an, dass die Kommunikation unbedingt besser werden muss. Wenn wir eine Arbeitsgruppe planen, die so heterogen zusammengesetzt ist, wie der Bürgermeister sie vorgeschlagen hat, dann denke ich, müssen wir uns nicht von Misstrauen tragen lassen, sondern einfach von einer Lösung, die für Kleinmachnow zukunftsweisend ist.

Frau Masche, FDP-Fraktion

Ich spreche hier für die FDP-Fraktion, bin aber kein Mitglied der FDP mehr. Von diesem Anblick, dieser Vitalität und dieser Munterkeit, die sich uns hier heute dargestellt, bin ich sehr angetan und stolz, Bürgerin von Kleinmachnow zu sein. Es kommt mir aber wie eine Art Beerdigung vor. Es macht mich traurig, dass eine vitale Bildungseinrichtung geschlossen werden muss. Ich glaube, dieses gemeinsame Hingehen in eine Schule in einem anderen Teil des Ortes wird für die Kinder wie eine Art Trauerarbeit sein, die aber zu einem guten Ergebnis führen kann. Ich selbst habe Kinder, die zu Fuß in die Eigenherd-Grundschule gegangen sind und ich kann mich sehr gut daran erinnern, wie wichtig es für mich war zu wissen, dass sie einen sicheren Schulweg haben. Das hat mich auch frei gemacht zu arbeiten. Diese Begleitung der Kinder zur Schule ist ein echtes Problem. Das sollte in diesem Konzept ganz deutlich betrachtet werden. Den Hinweis auf Busse halte ich für ungenügend. Es muss eine begleitete Transfermöglichkeit in der Übergangszeit beabsichtigt sein. Ich hoffe, dass wir am Ende dann doch alle wieder so positiv in den beiden Schulen zusammenkommen. Sie haben es vielleicht noch nicht gemacht, aber ich habe mir die Maxim-Gorki-Gesamtschule mal angesehen. Das ist auch eine super Schule, die etwas abdeckt, was viele von Ihnen für Ihre Kinder vielleicht nicht so im Fokus haben, was aber super funktioniert. Die Maxim-Gorki-Gesamtschule muss da auch nicht das Gefühl haben, dass sie in die Zange genommen wird von den Problemen.

Herr Steinacker, fraktionslos

Wichtige Dinge sind schon gesagt worden. Ich finde es wichtig, dass wir einen transparenten Prozess über die Kleinmachnower Schulentwicklung unter Einbeziehung von Eltern, Erziehern, Lehrern, Schulen, KITA-Verbund, Verwaltung und Gemeindevorstand durchführen. Das kann in der laufenden Wahlperiode angefangen werden, aber letztendlich entscheiden müssen die Kolleginnen und Kollegen der neuen Gemeindevorstand, vielleicht

auch die neue Bürgermeisterin oder der neue Bürgermeister Anfang nächsten Jahres. So wie der Bürgermeister das jetzt eingefädelt und vorgestellt hat, ist es nur eine Frage, wie wir den Einstieg in die Zwei-Grundschulen-Konstellation gestalten. Das finde ich ist nicht in Ordnung. Der Kollege Templin hat gerade gesagt, alle Planungen und Prognosen, bezüglich der rückläufigen Schülerzahlen, haben sich seit 2018 nicht bewahrheitet. Man kann sogar auf der Website der Gemeinde Kleinmachnow nachvollziehen, dass sich die Einschulungszahlen in den letzten Jahren nicht reduziert haben. Die Schülerzahlen an allen drei öffentlichen Grundschulen sind seit 2021 konstant, gehen überhaupt nicht zurück und auch im KITA-Verbund werden nicht weniger, sondern ähnlich viele Kinder wie 2019 betreut. Eine rückläufige Tendenz ist nicht zu erkennen. Es liegt in der Tat am Wanderungssaldo. Wir müssen faire Bedingungen im Rahmen des Prozesses, der transparent und unter Beteiligung aller auf den Weg gebracht wird, für alle Institutionen schaffen, d. h. auch für die Grundschule Auf dem Seeberg. Und die hat keine gleichberechtigten Chancen, wenn der geplante Horterweiterungsbau noch nicht abschließend behandelt ist. Wenn man die Fläche mit einem Gebäude, das für diese Schule nicht mehr nutzbar ist bebaut, hätte sie systematisch, wenn sie weiter bestehen sollte, immer 40 bis 50 Horteplätze zu wenig. Das kann nicht sein. Das ist der Einstieg in den Ausstieg aus dieser Schule, wenn das beschlossen wird und damit sind wir faktisch bei der Zwei-Grundschulen-Situation. Das kann heute nicht beschlossen werden. Deshalb mein Petuum, auf dem Gelände kein Gebäude für die Maxim-Gorki-Gesamtschule zu errichten, sondern andere Lösungen zu finden. Wir sollten sehr genau überlegen, wie wir mit dem Antrag der BIK, Errichtung des Gebäudes wie es 2018 mal geplant und der Schule versprochen war, umgehen. Wenn dieser Antrag nicht durchkommen sollte, haben wir eine Beschlusslage für diesen Modulbau. Wir müssen nur noch die Verwaltung beauftragen, die vorliegenden Angebote anzunehmen und zu beauftragen. Dann wird gebaut. Ich würde mich in diesem Sinne für die Grundschule Auf dem Seeberg und die Kinder, Eltern und Lehrenden dort stark machen.

Frau Reinfeld

Herr Bültermann, wir gehen sehr gerne ins Gespräch mit allen Fraktionsmitgliedern. Bis jetzt hatten wir Eltern noch nicht so viel Gelegenheit in Gespräche zu gehen. Wir begrüßen auf jeden Fall auch einen Arbeitskreis, würden uns aber sehr wünschen, wenn aus allen Schulen nicht nur die Schulleitung, sondern auch mindestens ein Elternvertreter dabei wäre. Vielen Dank.

3. Frau Schäfer, Am Kirschfeld 32

3.1 Ich bin Elternteil eines Kindes, das ebenfalls die Grundschule Auf dem Seeberg und den Hort am Hochwald besucht. Ergänzend zu den Ausführungen von Frau Reinfeld möchte ich noch einmal das Thema Horterweiterungsbau ansprechen. Ich würde gerne darauf hinweisen, dass es für mich als Elternteil absolut unverständlich ist, dass seit 2018 darüber diskutiert, abgestimmt, ausgeschrieben, wieder neu ausgeschrieben und aufgehoben wird. Unseres Wissens liegen Angebote vor, die jetzt noch bis 31. Mai 2024 hingehalten werden. Es ist völlig unverständlich, warum das nicht beschlossen bzw. entschieden wird. Alle Horte in Kleinmachnow laufen mit Ausnahmegenehmigung, d. h. die Horte platzen aus allen Nähten. Auf der Grundschule Auf dem Seeberg haben wir die Klassen 5 und 6 für die seit 2018 diskutiert wird, dass es diesen Erweiterungsbau gibt und es passiert aus unserer Sicht nichts. Es gibt z. B. vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg einen

Fördertopf „Investitionsausgaben für Ganztagsbetreuung“. Ich bitte den Bürgermeister und die Gemeindevorstand, das zu prüfen. Ebenfalls sehen wir es als absolute Pflichtaufgabe, nicht die Schulen gegeneinander auszuspielen, sondern es für alle Kinder zu machen. Wir warten seit 2018 auf den Erweiterungsbau und verstehen nicht, warum nichts getan wird. Also bitte, ziehen Sie das erneut in Erwägung unter Berücksichtigung dieses Fördertopfes vom Ministerium.

4. Frau Haufe, Ernst-Thälmann-Straße 152

4.1 Ich bin Elternvertreterin der Kita „Regenbogen“ und spreche hier im Namen der Eltern. Trotz der großen Verunsicherungen, die in den letzten Wochen verursacht wurden, hat die Kita „Regenbogen“ für das kommende Kita-Jahr 2024/2025 mehr Erstwunschanfragen als freie Plätze. Das liegt an ihrem gut funktionierenden Team und insbesondere an ihrem sehr besonderen Konzept. Gelebte Nachhaltigkeit in Verbindung mit Naturverbundenheit und Naturprojekten sind Schwerpunkte der Kita, für die sie auch 2023 von der Gemeinde Kleinmachnow mit dem Umweltpreis geehrt wurde. Durch die 2022 erweiterte tiergestützte Pädagogik erzeugt die Kita eine zusätzliche Attraktivität, die die Nachfrage der Kita noch weiter erhöht hat. Mit der Schließung der Kita „Regenbogen“ würde nicht nur eine nachgefragte Kita verloren gehen, sondern es würden auch im Kita-Jahr 2025/2026 keine freien Plätze mehr im KITA-Verbund vorhanden sein, geschweige denn wäre der KITA-Verbund in der Lage, adäquat und kurzfristig auf erhöhte Nachfragen zu reagieren, wie es in der Vergangenheit immer wieder vorkam. Eine Schließung kollidiert daher sowohl mit dem Recht auf eine Kindertagesbetreuung, als auch mit dem selbstgewählten Motto Kleinmachnows als familienfreundliche Gemeinde.

Daher die Fragen an den Bürgermeister und die Fraktionen:

- Wie stellen Sie sich vor, die Lösung von einem Zuviel an freien Kita-Plätzen auf einen Engpass an Kita-Plätzen anzugehen?**
- Da von den meisten Fraktionen bereits im Finanzausschuss eine Grundsteuererhöhung mit einem positiven Zugewinn von ca. 327.000 Euro jährlich in Anbetracht der Größe des Haushaltsdefizits als Tropfen auf den heißen Stein und nicht zielführend bezeichnet wurde, frage ich: Halten Sie die Schließung der Kita und eine Ersparnis von 35.000 Euro im Jahr für angemessnen?**

Bürgermeister Herr Grubert

Danke für die Frage. Ich möchte nochmal klarstellen, der Vorschlag zu den Schließungen der Kitas haben nichts mit der Finanzlage zu tun. Dass ich für den Beschluss zur Erhöhung der Grundsteuer keine Zustimmung bekommen werde, bedauere ich, da ich es nicht nachvollziehen kann. Das ist aber ein Problem, das ich mit der Gemeindevorstand habe und nicht mit Ihnen. Hinsichtlich der Kitas „Regenbogen“ und „Waldhäuschen“ ist noch keine Entscheidung gefallen. Es ist beabsichtigt, dass es im KITA-Werksausschuss am 30. April 2024 vorberaten und in der Sitzung der Gemeindevorstand am 16. Mai 2024 entschieden wird. Sie haben völlig recht, die Option für das Gebäude besteht bis zum 30. Mai 2024, damit sich der Pachtvertrag für weitere drei Jahre verlängert. Der Grund, warum wir dazu kommen, und da muss ich einigen Aussagen der Gemeindevorsteher widersprechen, ist, dass

wir zwei klare Kennzahlen haben. Wir haben im Jahr 2021 26 freie Plätze gehabt, im Jahr 2022 25 freie Plätze und dann 38 Plätze freie Plätze und jetzt, Stand 20. Februar 2024, 48 freie Plätze im Kita-Bereich. Jetzt ist es wieder etwas weniger, aber man muss immer bestimmte Stichdaten nehmen, aber wir haben 48 freie Plätze. Zudem haben wir, nach Bericht des KITA-Verbundes, auch ein Sinken der Kinderzahlen von 2017 1.165 Kindern bis heute 1.084 Kindern. Noch gravierender ist aber die Tendenz im Krippen-/Kindergartenbereich von 2017 480 Plätzen und 393 Plätzen heute. Im Kindergarten wurden 2017 345 Kinder betreut und heute 276 Kinder. Deshalb ist die Frage im WA KITA aufgekommen und die muss beantwortet werden. 48 freie Plätze und wenn die Zahlen so bleiben, wird es wohl noch etwas mehr werden. Wir haben zu viele Kindergartenplätze. Wenn ich, nur mathematisch, bei 48 Plätzen eine Einrichtung mit 30 Plätzen, die mit 27 oder 28 Kindern belegt ist, abziehe, hätte ich immer noch genug freie Plätze. Jedenfalls ist noch keine Entscheidung bezüglich Kita „Regenbogen“ oder Kita „Waldhäuschen“ gefallen. Es ist nur die Frage, wie wir damit umgehen, dass wir über kurz oder lang zu viele freie Plätze haben und die muss beantwortet werden. Ob kleine oder große Einrichtung, überall wird die gleiche Klasse Arbeit von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KITA-Verbundes geleistet, aber wir werden uns unausweichlichen Tatsachen stellen müssen. Ihre Argumente sind für mich nachvollziehbar und ich bin auch nicht auf irgendeine Einrichtung fixiert. Ich möchte nur, dass sich die Gemeindevorstand zu Realitäten bekennt.

TOP 5 **Mitteilungen, Informationen, Berichterstattungen**

TOP 5.1 **Bericht des Bürgermeisters**

Entwicklung der Einwohnerschaft per 11. April.2024

Einwohner mit Hauptwohnung:	20.073
Einwohner mit Nebenwohnung:	682

Toni-Stemmler-Klub als Haus der Generationen

Seit dem 1. Januar 2024 hat die Einrichtung an der Hohen Kiefer 41 mit der Stiftung JOB einen neuen Träger. Somit gibt es die Chance, den Aufgabenbereich der Stiftung JOB mit dem bereits bestehenden Familienzentrums Kleinmachnow zu öffnen und den Toni-Stemmler-Klub zu einem Begegnungsort für alle Generationen zu machen. Die Eröffnung und der Tag der offenen Tür fand am 8. April 2024 statt. Als **Familienzentrum/Haus der Generationen** führt das Haus natürlich auch die beliebten Angebote, wie Line Dance, Gedächtnistraining oder Seniorensport und Vieles mehr weiter durch. Die kleine Hausbücherei bleibt selbstverständlich ebenfalls erhalten. Mit Kursen und einem generationenübergreifenden Programm für Erwachsene, Kinder, Jugendliche, junge Familien und Senioren will das Team der Stiftung JOB darüber hinaus zukünftig für viele verbindende Aktionen und Momente sorgen.

Interaktive Ausstellung „Spielplatz Sprache“

Der KITA-Verbund hat in Zusammenarbeit mit wamiki (Was mit Kindern GmbH) die interaktive Ausstellung „Spielplatz Sprache“ nach Kleinmachnow geholt. „Spielplatz Sprache“

richtet sich an Kinder im Alter von drei bis acht Jahren und hat zum Ziel, Kindersprachen zu stärken und Sprache in all ihren Formen spielerisch zu erforschen. Da die Ausstellung nicht öffentlich ist, ist eine Voranmeldung erforderlich. Interessierte können beim KITA-Verbund ein Zeitfenster buchen. Näheres dazu erfahren Sie auf der Homepage der Gemeinde Kleinmachnow.

Schlagloch Thomas-Müntzer-Damm

Die Reparatur des Schlagloches im Thomas-Müntzer-Damm beginnt am 22. April 2024 durch die Firma Rausch Straßen- und Tiefbau GmbH. Die Bauzeit für die Asphaltarbeiten wird ca. eine Woche betragen. Als Restarbeiten werden die Fahrbahnmarkierungen zu einem späteren Zeitpunkt in einer verkehrsschwachen Zeit unter Verkehr erfolgen.

Petition

Am Donnerstag, den 4. April 2024 wurde von Vertretern des Kleinmachnower Bündnisses für Wildtierrespekt eine Petition übergeben. Die Petition trägt den Titel Kleinmachnow: Drückjagden stoppen. Die Petenten wollen die Petition auch dem Bürgermeister von Stahnsdorf, Herrn Albers, am 16. April 2024 übergeben.

Änderung Streckenverlauf Busverkehr

Ab 27. Mai 2024 wird der Flughafenbus auch durch Kleinmachnow fahren. Haltestellen sind Heinrich-Hertz-Straße und Am Hochwald.

Neugestaltung Rathausvorplatz

Die Beetflächen auf dem Rathausvorplatz erhalten eine insektenfreundliche, trockenresistente, dauerhafte Wildstaudenbeplanzung mit Strukturelementen wie Totholz und Findling. Neue Fahrradabstellmöglichkeiten sind auch vorgesehen, können aber auf Grund von sehr langen Lieferzeiten noch nicht installiert werden.

Nachfragen zum Bericht:

Herr Singer

Die Übertragung des Toni-Stemmler-Klubs an die Stiftung Job habe ich mit getragen in der Hoffnung, dass dort geschulte Sozialarbeiter für ein anderes Niveau sorgen. Ein anderes Niveau heißt aber nicht, die bisherigen Angebote weiterzuführen. Unser Problem war, dass das Angebot für Senioren in seiner Qualität immer mehr zurückging und damit auch die Besucherzahlen. Herr Bürgermeister, Sie haben gesagt, dass wir sechs Monate schauen, wie es läuft. Nur die alten Lücken zu füllen, wird nicht reichen. Die Senioren, und das habe ich auch dem Seniorenbeirat gesagt, müssen selbst aktiv werden und ihre Wünsche vertreten.

Bürgermeister Herr Grubert

Herr Singer, ich verstehe Ihre Nachfrage, aber am 8. April 2024 war Tag der offenen Tür und dass die Stiftung Job erstmal mit dem gleichen Angebot beginnt, wie es bisher war, ist verständlich. Wir werden das im Auge behalten und uns in sechs Monaten darüber unterhalten. Ich bin aber ganz sicher, dass das Angebot besser werden wird.

TOP 5.2 Informationen des Vorsitzenden der Gemeindevorstand

Der Vorsitzende informiert darüber, dass Frau Winde, Frau Sahlmann, Herr Schubert und Frau Heilmann seit der letzten Sitzung der Gemeindevorstand Geburtstag hatten.

TOP 5.3 Bericht der Schiedsstellen für das Jahr 2023

Der schriftliche Bericht der Schiedsstellen für das Jahr 2023 liegt in schriftlicher Form vor. Die Vorsitzende der Schiedsstelle II, Frau Strang-Naumann, fasst den Bericht für die Anwesenden zusammen.

Nachfragen zum Bericht:

Herr Gutheins

Ein ganz großes Dankeschön für die von Ihnen geleistete Arbeit. Wenn wir in der Arbeitsgruppe für die Schulen zu keiner Einigung kommen, werden wir uns an Sie wenden.

Herr Dr. Hahn

Vielen Dank für Ihren Bericht. Bisher habe ich in Ihren Berichten noch nie gehört, dass es Beschwerden über Wärmepumpen gegeben hat. Mir persönlich ist auch noch nie aufgefallen, dass die besonders laut sind. Geht es da um einen speziellen Fall oder gab es schon häufiger Beschwerden?

Frau Strang-Naumann

Ja, es kam häufiger vor und ist jetzt immer mehr Thema in der Sprechstunde. In der nächsten Fortbildung für die Schiedspersonen geht es auch um das Thema Wärmepumpen.

Herr Dr. Hahn

Ist der Streitpunkt die Positionierung der Geräte?

Frau Strang-Naumann

Ja, für den Nachbar ist es oft eine sehr große Lärmbelästigung und da muss man überlegen, ob man etwas ändern kann.

TOP 5.4 Bericht des Seniorenbeauftragten für das Jahr 2023

Der Bericht des Seniorenbeauftragten für das Jahr 2023 liegt in schriftlicher Form vor. Herr Jerzemek fasst den Bericht für die Anwesenden zusammen.

Nachfragen zum Bericht:

Herr Steinacker

1. Vielen Dank für den tollen Bericht. Was die Steuerungsgruppe betrifft; es klang ein bisschen so, dass Ihr Anliegen, da rein zu kommen, von der Verwaltung nicht so mit Wohlwollen aufgenommen worden ist. Können Sie oder die Verwaltung über den aktuellen Stand berichten? Da sollte man nicht formal, sondern sachorientiert entscheiden.
2. Ich habe es so verstanden, dass Sie das Haus der Generationen weiter begleiten wollen, wie Herr Singer auch gesagt hat. Das finde ich richtig und wichtig, weil dieses Haus ja ursprünglich mal als Interimslösung gedacht war. Sie wissen ja vielleicht, dass parallel zu dem Grundsatzbeschluss zur Feuerwehr vor zwei Jahren auch noch ein anderer Beschlussbestandteil vorhanden war und der lautete, das Haus der Generation im Meiereifeld 33 einzurichten. Da hat die Planung noch gar nicht angefangen, glaube ich. Es war die Annahme, dass der Toni-Stemmler-Klub allenfalls eine Zwischenlösung sein kann, weil das Gebäude zu klein ist. Wenn Sie das jetzt länger beobachten, fände ich es sehr spannend, wenn Sie sagen, dass es auch eine längerfristige Lösung werden kann, da alle Interessen und Aktivitäten untergebracht werden oder ob Sie weiter reklamieren.

Herr Jerzemek

Zu 1.

Wir stehen in einem sehr guten Kontakt mit der Verwaltung und jetzt ist ja Frau Müller-Endres seit Anfang Februar 2024 in Amt und Würden. Es war für uns sehr erfreulich, dass Sie bei unserer ersten Veranstaltung im März dabei gewesen sind. Insofern sind wir sehr positiv angetan.

Zu 2.

Wir müssen uns einfach die Frage stellen, was es für Möglichkeiten gibt, die Älteren in Kleinmachnow einzubinden und wie man ihnen Angebote unterbreiten kann. Die Frage der Räumlichkeiten ist dann für mich eine andere. Es heißt, wir müssen erstmal sehen, was es für ein kulturelles Angebot gibt, was man haben will und was die Gemeinde bereit ist, dafür zu leisten. Das geht aber nur im gegenseitigen Geben und Nehmen. Die Frage ist, was man den Älteren für ein kulturelles Angebot anbietet und wo es stattfindet soll. Im Augenblick haben wir die Situation, dass ich vom Familienzentrum noch kein großartiges Konzept habe, wie die Älteren eingebunden werden könnten. Das wäre aber für mich der erste Punkt und dann erst kommen die Räumlichkeiten.

TOP 6 Satzungen und Beschlüsse nach BauGB/BauO, Bauangelegenheiten

TOP 6.1	Öffentliche Auslegung des Entwurfes der 15. Änderung des Flächennutzungsplanes Kleinmachnow KLM-FNP-15 für Flächen im Bereich BBiZ Kleinmachnow	DS-Nr. 004/24
----------------	--	----------------------

- Der Änderungsbereich der 15. Änderung des Flächennutzungsplanes KLM-FNP-15 umfasst den in Anlage 1 gekennzeichneten Bereich. Die Abgrenzung des Änderungsbereiches ist ortsüblich bekannt zu machen.
- Der Entwurf der 15. Änderung des Flächennutzungsplanes KLM-FNP-15 (vgl. Anlage 2) sowie die dazugehörige textliche Begründung wird gebilligt.
- Der Entwurf, die Begründung einschließlich Umweltbericht und die wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen sind gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) für die Dauer eines Monats im Internet zu veröffentlichen und zusätzlich öffentlich auszulegen. Die Dauer der Veröffentlichungsfrist ist rechtzeitig öffentlich bekannt zu machen.
- Den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Sie sollen außerdem von der Veröffentlichung im Internet auf elektronischem Weg benachrichtigt werden.

Anlagen

- Kennzeichnung des Änderungsbereiches KLM-FNP-15, Stand 04.03.2024
- FNP-Entwurf, Stand März 2024
- nur zur Information: Abgrenzung des Änderungsbereiches KLM-FNP-15, Stand 19.11.2020

➤ Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.

An der Aussprache zur DS-Nr. 004/24 beteiligt sich:

Frau Sahlmann

Abstimmung zur DS-Nr. 004/24:

Die DS-Nr. 004/24 wird einstimmig beschlossen.

TOP 6.2	Satzungsbeschluss über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes KLM-BP-053 „Gebiet östlich OdF-Platz“	DS-Nr. 009/24
----------------	---	----------------------

Aufgrund der §§ 14, 16 und 17 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) - BauGB - i. V. m. § 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07,

[Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GVBl. I/22, [Nr. 18], S. 6) wird die in der Anlage beigefügte

**Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre
für den Bereich „Gebiet östlich OdF-Platz“**

beschlossen.

Die erste Verlängerung der Veränderungssperre ist ortsüblich bekanntzumachen. Sie tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlage

Satzung über die erste Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich „Gebiet östlich OdF-Platz“ (Bebauungsplan-Gebiet KLM-BP-053 „Gebiet östlich OdF-Platz“) mit anliegender Karte zur Abgrenzung des Geltungsbereichs

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.

An der Aussprache zur DS-Nr. 009/24 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 009/24:

Die DS-Nr. 009/24 wird einstimmig beschlossen.

TOP 7 Ordnungsbehördliche Verordnungen

TOP 7.1 Durchführung des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes (BbgLöG) DS-Nr. 006/24

Die anliegende Ordnungsbehördliche Verordnung zur Freigabe verkaufsoffener Sonn- und Feiertage aus Anlass besonderer Ereignisse in der Gemeinde Kleinmachnow im Jahre 2024 wird für folgende Tage beschlossen:

- **Sonntag, den 30.06.2024, in der Zeit von 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr**
aus Anlass des Sommerfestes und des 20-jährigen Bestehens des Rathausmarktes

und
- **Sonntag, den 01.12.2024, in der Zeit von 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr**
aus Anlass des Kleinmachnower Adventsmarktes.

Anlage

Ordnungsbehördliche Verordnung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage 2024

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch die Fachbereichsleiter Öffentliche Sicherheit/Recht/Ordnung, Frau Leißner.

An der Aussprache zur DS-Nr. 006/24 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 006/24:

Die DS-Nr. 006/24 wird einstimmig beschlossen.

TOP 8

Einwohnerantrag nach § 14 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg

TOP 8.1

Einwohnerantrag nach § 14 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) "Weniger Wildschweine in Kleinmachnow"

**DS-Nr.
125/23/2**

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, einen Wildtierbeauftragten für Kleinmachnow einzustellen, der auch mit der Bejagung des Schwarzwildes beauftragt werden soll.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, erneut eine Ausnahmegenehmigung für den Abschuss von Schwarzwild innerhalb des befriedeten (urbanen) Teil Kleinmachnows bei der zuständigen Unteren Jagdbehörde (UJB) des Kreises Potsdam-Mittelmark zu beantragen.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, den Landtag Brandenburg um rechtliche Änderungen zur effektiveren Reduzierung von Schwarzwild innerhalb von Ortschaften zu bitten.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

- Herr Grubert schlägt vor, die Punkte einzeln abzustimmen. Aus der Gemeindevorstand gibt es keine Gegenrede.

An der Aussprache zur DS-Nr. 125/23/2 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 125/23/2:

Abstimmung Punkt 1 – mehrheitlich abgelehnt
Abstimmung Punkt 2 – mehrheitlich angenommen
Abstimmung Punkt 3 – mehrheitlich angenommen

TOP 9

Haushalt

TOP 9.1

Empfehlungen gem. § 4 Abs. 1 Vereinsförderrichtlinie für das Jahr 2024

DS-Nr. 011/24

Die Bewilligung der Zuschüsse für die Vereinsförderung 2024 an die in beiliegender Übersicht (Anlage 1) aufgeführten Vereine wird in der ausgewiesenen Höhe empfohlen.

Anlage

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch die Fachbereichsleiterin Schule/Kultur/Soziales, Frau Müller-Endres.

An der Aussprache zur DS-Nr. 011/24 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 011/24:

Die DS-Nr. 011/24 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 9.2

1. Änderung des Stellenplanes 2024

DS-Nr. 015/24

Der Stellenplan 2024 wird wie folgt geändert:

Erhöhung des Stellenplanes um eine Stelle (EG 10) für die hauptamtliche Tätigkeit des Vorsitzenden des Personalrates.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Büro des Bürgermeisters, Herrn Piecha.

An der Aussprache zur DS-Nr. 015/24 beteiligt sich:

Herr Gutheins

Abstimmung zur DS-Nr. 015/24:

Die DS-Nr. 015/24 wird einstimmig beschlossen.

TOP 9.3

Änderung des Grundsteuerhebesatzes Grundsteuer B für das Haushaltsjahr 2024

DS-Nr. 035/24

Der Bürgermeister wird beauftragt, für die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2024 der Gemeinde Kleinmachnow bei der Berechnung der Haushaltsansätze für die Grundsteuer B einen neuen Hebesatz i. H. v. 415 v. H. zugrunde zu legen und den Satzungsentwurf mit diesem Hebesatz festzustellen.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 035/24 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Warnick
Herr Gutheins
Herr Templin
Frau Richel

Abstimmung zur DS-Nr. 035/24:

Die DS-Nr. 035/24 wird mehrheitlich abgelehnt.

TOP 9.4

Wildschweinhemmende Einfriedung am Hufeisen-Spielplatz

DS-Nr. 039/24

Der Bürgermeister wird beauftragt, den Bau der wildschweinhemmenden Einfriedung des Spielplatzes am Hufeisen (zwischen Stolper Berg und Stahnsdorfer Damm) in das Jahr 2025 zu verschieben.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 039/24 beteiligen sich:

Herr Ernsting, FBL B/W
Herr Gutheins
Herr Warnick
Herr Templin
Frau Richel
Herr Steinacker

Frau Masche
Frau Linke

Abstimmung zur DS-Nr. 039/24:
Die DS-Nr. 039/24 wird mehrheitlich beschlossen.

Pause von 20:08 Uhr bis 20:21 Uhr

TOP 9.5 Jugendfest

DS-Nr. 040/24

Der Bürgermeister wird damit beauftragt, angedachte Planungen für ein Jugendfest im Jahr 2024 unverzüglich einzustellen und die hierfür im Haushaltsplan 2024 vorgesehenen Mittel in Höhe von 20.000 EUR einzusparen.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 040/24 beteiligen sich:

Herr Warnick
Frau Winde

Bürgermeister Herr Grubert zu Protokoll

Bisher gibt es keinen Antrag und kein ernsthaftes Ansinnen von Jugendlichen, ein Jugendfest durchzuführen. Wenn sich jetzt über die Sommerferien die Idee zu einem Jugendfest ergibt, dann werden wir das unterstützen. Ich habe für 2024 eine Haushaltsposition im Höhe von 20.000 Euro, die ich einfach für dieses Jahr sperren möchte. Aber es wird ganz klar von uns unterstützt, aber auf Initiative und mit Kraft der Jugendlichen, nicht ein von der Gemeinde veranstaltetes Jugendfest.

An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 040/24 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Steinacker
Frau Schwarzkopf
Herr Warnick
Frau Richel

Abstimmung zur DS-Nr. 040/24:
Die DS-Nr. 040/24 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 10 Grundstücksangelegenheiten

TOP 10.1 Verkauf von drei Hammergrundstücken nebst Zufahrten im Zehlendorfer Damm DS-Nr. 036/24

Der Bürgermeister wird beauftragt, für die Hammergrundstücke hinter Zehlendorfer Damm 109, Zehlendorfer Damm 113 und Zehlendorfer Damm 115 nebst Zufahrten jeweils Verkehrswertgutachten zum Zwecke der Veräußerung erstellen zu lassen. Nach Vorlage der Verkehrswertgutachten wird der Bürgermeister beauftragt, diese im Bieterverfahren einzeln (Grundstücke mit jeweiligen Zufahrten) zu veräußern.

1. Grst. hinter ZD 109, Gemarkung 123834, Flur 12, Flurstück 1520 – 1.490 m² nebst Zufahrt, Gemarkung 123834, Flur 12, Flurstück 1522 – 120 m²
2. Grst. hinter ZD 113, Gemarkung 123834m Flur 12, Flurstück 1517 – 1.155 m² nebst Zufahrt, Gemarkung 123834, Flur 12, Flurstück 1518 – 80 m²
3. Grst. hinter ZD 115, Gemarkung 123834, Flur 12, Flurstück 1514 – 1.391 m² nebst Zufahrt, Gemarkung 123834, Flur 12, Flurstück 1516, 80 m²

Anlagen

- Flurkarten
- Übersichtskarte Hammergrundstücke

Durch den Bürgermeister wird die DS-Nr. 036/24 wird zurückgezogen.

TOP 11 Anträge

TOP 11.1 Anträge zur Besetzung von Ausschüssen und Verbandsversammlungen

TOP 11.1.1 Nachbesetzung im Werksausschuss KITA-Verbund - Antrag der Fraktion B 90/Grüne DS-Nr. 016/24

Die Gemeindevorstand beschließt auf Vorschlag der Fraktion B 90/Grüne Frau Barbara Sahlmann als Stellvertretung für Frau Winde im Werksausschuss KITA-Verbund.

An der Aussprache zur DS-Nr. 016/24 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 016/24:

Die DS-Nr. 016/24 wird einstimmig beschlossen.

**TOP
11.1.2**

Neubesetzung im Werksausschuss KITA-Verbund - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 025/24

Die Gemeindevorstand beschließt auf Vorschlag der BIK-Fraktion Herrn Roland Templin als Mitglied und Herrn Dr. Michael Braun als Stellvertretung im Werksausschuss KITA-Verbund.

An der Aussprache zur DS-Nr. 025/24 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 025/24:

Die DS-Nr. 025/24 wird mehrheitlich beschlossen.

**TOP
11.1.3**

Nachbesetzung in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bauhof TKS - Antrag der Fraktion B 90/Grüne

DS-Nr. 017/24

Die Gemeindevorstand beschließt auf Vorschlag der Fraktion B 90/Grüne Frau Barbara Sahlmann als Stellvertretung für Frau Schwarzkopf in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bauhof TKS.

An der Aussprache zur DS-Nr. 017/24 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 017/24:

Die DS-Nr. 017/24 wird einstimmig beschlossen.

**TOP
11.1.4**

Nachbesetzung in der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes "Der Teltow" (WAZV) - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 026/24

Die Gemeindevorstand beschließt auf Vorschlag der BIK-Fraktion Herrn Dr. Michael Braun als Stellvertretung für Herrn Templin in der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“ (WAZV).

An der Aussprache zur DS-Nr. 026/24 beteiligen sich:
Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 026/24:
Die DS-Nr. 026/21 wird einstimmig beschlossen.

TOP 11.2 sonstige Anträge

TOP 11.2.1 Haushaltskonsolidierung und Nachtragshaushalt 2024 - Antrag der Fraktion SPD/DIE LINKE/PRO DS-Nr. 018/24

Die Gemeindevorstand möge beschließen:
Die dringend notwendige Haushaltkonsolidierung soll unter der Prämisse erfolgen, dass

- a) bei der Erstellung des Nachtragshaushaltes für 2024
- b) bei den Überlegungen für eine Konsolidierung des Haushaltes für die nächsten Jahre

keine Vorschläge einbezogen werden, die

1. eine Erhöhung der Grundsteuern vorsehen
2. eine Erhöhung der Gewerbesteuer vorsehen
3. eine Erhöhung der Hundesteuer vorsehen
4. einen Verkauf kommunaler Grundstücke zur Haushaltkonsolidierung vorsehen

sondern nur Vorschläge, die sich nur auf alle nicht dringend notwendigen, bereits geplanten und beschlossenen sowie eventuell neue investive Ausgaben beziehen.

Kürzungen bei konsumtiven Ausgaben und Zuschüssen für die „Neuen Kammer Spiele Kleinmachnow“, die Seniorenfreizeiteinrichtung „Toni-Stemmler“, die „Freibad Kiebitzberge GmbH“, die „Akademie 2. Lebenshälfte“, das „Industriemuseum Teltow“ sowie „Kukuwe“ und „Protolab“ sollen nicht vorgeschlagen werden.

➤ Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Bültmann.

➤ Änderungsantrag der einreichenden Fraktion – Punkt 4 wird ersatzlos gestrichen.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Gutheins – Verweisung in den Finanzausschuss

Herr Warnick spricht gegen den Geschäftsordnungsantrag.

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird einstimmig angenommen.

**TOP
11.2.2**

Bauvorhaben "Erweiterung Hort am Hochwald", Adolf-Grimme-Ring 1 - Ausschreibung - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 042/24

Der Bürgermeister wird beauftragt, umgehend die Bauleistungen gemäß des ursprünglich geplanten Bauvorhabens M-000597 (DS-Nr. 129/18 und DS-Nr. 106/21) auf dem Grundstück Adolf-Grimme-Ring1 auszuschreiben.

Die bisher für das Vorhaben gemäß der ursprünglichen Planung berechneten Kosten in Höhe von 3.699.609,00 € (s. DS-Nr. 009/22) sind als Verpflichtungsermächtigung verteilt auf 2 Jahre einzustellen.

Die Beschlüsse DS-Nr. 025/22 und DS-Nr. 068/22 werden aufgehoben.

Schadensersatzansprüche gegen das Planungsbüro PST GmbH wegen grob fahrlässig falscher Kostenberechnung sind von der Verwaltung zu prüfen.

➤ Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Templin – Verweisung in den Finanzausschuss, den Ausschuss für Schule/Kultur/Soziales und den Werksausschuss KITA-Verbund

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

**TOP
11.2.3**

Erweiterte Raumnutzung Maxim-Gorki-Gesamtschule - Antrag der Fraktion B 90/Grüne

DS-Nr. 037/24

Der Bürgermeister wird beauftragt:

- zu prüfen, ob eine Beschulung von Klassen der Maxim-Gorki-Gesamtschule an der Steinweg- und der Eigenherd-Schule in derzeit ungenutzten Unterrichtsräumen möglich ist,
- bei der Prüfung die betroffenen Schulen mit ihren Gremien in transparenter Form einzubinden und ihnen das Einbringen von Umsetzungsvorschlägen zu ermöglichen,
- der Gemeindevorstand die erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten darzustellen,
- die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen entsprechend der Kommunalverfassung sicherzustellen sowie
- die jeweiligen finanziellen Auswirkungen/Entlastungen für den Haushalt vorzulegen.

➤ Erläuterungen zum Antrag durch Frau Pichl.

An der Aussprache zur DS-Nr. 037/24 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Heilmann
Frau Pichl

Der Antrag wird durch die einreichende Fraktion zurückgezogen.

**TOP
11.2.4**

**Übergangslösung Hortneubau Grundschule "Auf dem Seeberg" -
Antrag der Fraktion B 90/Grüne**

DS-Nr. 038/24

Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob anstelle von Modulbauten auf sogenannte Kita-Container für die dringend benötigte Horterweiterung der Grundschule Auf dem Seeberg ausgewichen werden kann.

Der Gemeindevorstand sind die Ergebnisse der Prüfung, inklusive der finanziellen Auswirkungen/Entlastungen für den Haushalt, spätestens in der Sitzung der Gemeindevorstand am 16. Mai 2024 vorzustellen, wenn möglich schon früher.

- Erläuterungen zum Antrag durch Frau Pichl.

Geschäftsordnungsantrag von Frau Pichl – Verweisung in den Finanzausschuss, in den Ausschuss Schule/Kultur/Soziales und den Werksausschuss KITA-Verbund

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird einstimmig angenommen.

**TOP
11.2.5**

Verlängerung des Mietvertrags für die Kita "Regenbogen" Kapuzinerweg 20, 14532 Kleinmachnow - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 041/24

Der Bürgermeister wird beauftragt, umgehend die Option zur Verlängerung des Mietvertrags bis zum 31. August 2028 für die Kita Regenbogen, Kapuzinerweg 20, wahrzunehmen.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Grubert – Verweisung in den Werksausschuss KITA-Verbund

Gegenrede von Herrn Templin

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

**TOP
11.2.6**

Errichtungsbeschluss zum Vorhaben "Neubau Freiwillige Feuerwehr Kleinmachnow" auf dem Grundstück Am Bannwald 1, 1 A - Aufhebungsbeschluss - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 043/24

Der Errichtungsbeschluss zum Vorhaben „Neubau Freiwillige Feuerwehr Kleinmachnow“ auf dem Grundstück Am Bannwald 1, 1A, DS-Nr. 118/23, wird aufgehoben. Weitere Planungsaufträge, die sich aus dem Errichtungsbeschluss ergeben könnten, werden nicht mehr erteilt.

Die Verpflichtungsermächtigungen, die für den Errichtungsbeschluss eingegangen wurden, werden aufgehoben und dem Finanzhaushalt zugeführt. Die bisher verausgabten Planungskosten werden als Aufwand im aktuellen Haushalt verbucht.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Templin – Verweisung in den Finanzausschuss

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

**TOP
11.2.7**

Errichtungsbeschluss zum Bauvorhaben "Denkmalgerechte Sanierung und Umbau der ehemaligen Evangelischen Auferstehungskirche Jägerstieg 2 zu einem Museum und einer kulturellen Begegnungsstätte" - Aufhebungsbeschluss - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 044/24

Der Errichtungsbeschluss zum Bauvorhaben „Denkmalgerechte Sanierung und Umbau der ehemaligen Evangelischen Auferstehungskirche Jägerstieg 2 zu einem Museum und einer kulturellen Begegnungsstätte“, DS-Nr. 064/23, wird aufgehoben. Weitere Planungsaufträge, die sich aus dem Errichtungsbeschluss ergeben könnten, werden nicht mehr erteilt.

Die Verpflichtungsermächtigungen, die für den Errichtungsbeschluss eingegangen wurden, werden aufgehoben und dem Finanzhaushalt zugeführt. Die bisher verausgabten Planungskosten werden als Aufwand im aktuellen Haushalt verbucht.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Templin – Verweisung in den Finanzausschuss und in den Ausschuss Schule/Kultur/Soziales

Gegenrede von Frau Heilmann

Bürgermeister Herr Grubert

Sowohl zum Beschluss „Feuerwehr“ als auch zum Beschluss „Denkmalgerechte Sanierung und Umbau der ehemaligen Evangelischen Auferstehungskirche“ hat die Verwaltung Beschlüsse eingebracht, diese beiden Baumaßnahmen, die Feuerwehr in einer geänderten Form, als auch diesen Beschluss für die Haushaltkskonsolidierung bis zur Baugenehmigung weiter zu betreiben, da wir es auch beauftragt haben und dann über die nächsten zwei, drei Jahre bis zu einer Haushaltkskonsolidierung immer wieder im Haushalt zur Abstimmung zu stellen. In diesem Punkt kann man die Anträge der BIK, die ja praktisch ein „nein“ gegen dieses Vorgehen sind, diskutieren.

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

**TOP
11.2.8**

Integriertes Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, linienbezogener Handlungsschwerpunkt Radverkehrsführung Zehlendorfer Damm (Errichtungsbeschluss) - Aufhebungsbeschluss - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 045/24

Der Errichtungsbeschluss zum Integrierten Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, linienbezogener Handlungsschwerpunkt Radverkehrsführung Zehlendorfer Damm, DS-Nr. 119/23, wird aufgehoben. Weitere Planungsaufträge, die sich aus dem Errichtungsbeschluss ergeben könnten, werden nicht mehr erteilt.

Die Verpflichtungsermächtigungen, die für den Errichtungsbeschluss eingegangen wurden, werden aufgehoben und dem Finanzaushalt zugeführt. Die bisher verausgabten Planungskosten werden als Aufwand im aktuellen Haushalt verbucht.

➤ Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Templin – Verweisung in den Finanzausschuss

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

**TOP
11.2.9**

Restrukturierung und Erweiterung der Maxim-Gorki-Gesamtschule, Förster-Funke-Allee 106 - Höchste Priorität für den Errichtungsbeschluss - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 046/24

Der Bürgermeister wird beauftragt, dem mit der DS-Nr. 005/23 am 9. Februar 2023 gefassten Grundsatzbeschluss zur Vorbereitung eines Errichtungsbeschlusses mit höchster Priorität nachzukommen. Jedes andere Bauvorhaben, mit Ausnahme des Hort-Neubaus, sind nachrangig zu bearbeiten.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Templin – Verweisung in den Ausschuss Schule/Kultur/Soziales

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

Persönliche Erklärung des Bürgermeisters, Herrn Grubert

Die Anträge, die hier die ganze Zeit gestellt wurden, sind, sehr geehrter Herr Templin, nach meiner Auffassung von Ihnen aus rein populistischen, wahlaktischen Gründen gestellt worden. Sie unterstellen mir auch die ganze Zeit Dinge, die einfach nicht zutreffend sind. Der Errichtungsbeschluss für die Maxim-Gorki-Gesamtschule ist am 9. Februar 2023 geschlossen worden. Danach haben wir das Architekturbüro Bertsch beauftragt und auch eine Stellungnahme des Bauamtes bekommen. In unserer Klausurtagung am 27. September 2023 haben wir zu dem Thema „Schulentwicklungsplanung und Maxim-Gorki-Gesamtschule - Varianten für die Weiterentwicklung des Standortes“ gesprochen und die Gemeindevorvertreter darüber informiert, dass die Vorstellung, den Errichtungsbeschluss so umzusetzen wie er am 9. Februar 2023 beschlossen wurde, nur mit erheblichem Aufwand, nämlich den baurechtlichen Anforderungen an das Hauptgebäude und der Unmöglichkeit der Verlängerung möglich ist. Alle Gemeindevorvertreter sind darüber informiert worden. Sie können gerne in Ihren Unterlagen nachschauen. Bitte schauen Sie nach und sagen Sie mir dann, dass es Ihnen leidtut, dass Sie es übersehen haben oder dass Sie bei der Klausurtagung nicht dabei waren. Es ist eine Unterstellung, dass Sie behaupten, dass ich heute die Gemeindevorvertretung das erste Mal darüber informiert habe. Aber das, Herr Templin, bin ich von Ihnen gewöhnt. (Anmerkung des KSD: Die Unterlagen der Klausurtagung wurden allen Mitgliedern der Gemeindevorvertretung am 29. September 2023, um 14:23 Uhr, per E-Mail zugeschickt.)

Persönliche Erklärung von Herrn Templin

Ich finde es unverantwortlich von einem Hauptverwaltungsbeamten, dass er mit falschen Zahlen durch die Gegend zieht und Institutionen und Beschäftigte, die ihm unterstellt sind, einfach hier in Frage stellt. Dazu ist er nicht berechtigt, das kann er als Gemeindevorvertreterkandidat der SPD machen, aber nicht als Hauptverwaltungsverwaltungsbeamter. Wir haben einen Grundsatzbeschluss beschlossen. Wenn Sie diesen Grundsatzbeschluss nicht umsetzen können, aus welchen Gründen auch immer, dann stellen Sie einen Antrag, diesen Grundsatzbeschluss aufzuheben. Das bedeutet doch nicht, dass wir nicht die Erweiterung der Maxim-Gorki-Gesamtschule haben wollen. Sie haben zuerst in dieser Sitzung auch behauptet, Sie hätten alle Fraktionen angefragt für diese Strategie- und Arbeitsgruppensitzung. Da muss ich Ihnen sagen, uns haben nicht angefragt, Herr Bürgermeister. Das ist kein

vernünftiger Umgang. Mir dann von Ihnen sowas anhören zu müssen, ist eine Unverschämtheit.

Bürgermeister Herr Grubert

Ich habe gesagt, dass ich ein Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden der Fraktionen B 90/Grüne und SPD/DIE LINKE/PRO geführt habe. Ich habe nicht gesagt mit allen Fraktionsvorsitzenden.

Anregung von Frau Heilmann

Es wäre schön, wenn meine Stellvertreterin im KuSo-Ausschuss und im WA KITA-Verbund, der Bürgermeister und die beiden Fachbereichsleiterinnen im Anschluss an diese Sitzung besprechen könnten, wie wir die geplante Sitzung des WA KITA-Verbund am 30. April 2023 in dem bisher vorgesehenen Zeitrahmen schaffen sollen. Ich bin bekannt für eine stringente Sitzungsleitung, aber das treibt ja sogar mich in gewissem Maße an kleine Grenzen. Vielleicht können wir das Problem nachher lösen.

TOP 12

Anfragen nach § 7 Absatz 2 Geschäftsordnung (schriftliche Anfragen)

TOP 12.1

Wiederaufbau der Stammbahn im Norden Kleinmachnows - Anfragen der CDU-Fraktion

DS-Nr. 049/24

In der bisherigen Diskussion um den Wiederaufbau der Stammbahn im Norden Kleinmachnows wurde vom Bürgermeister wiederholt behauptet, dass kein Güterverkehr auf der geplanten Stammbahnstrecke kommen werde. Diese Auffassung, die auch von der Bürgerinitiative Stammbahn wiederholt in den Raum gestellt wurde (www.stammbahn.de: „Wird es auf der Stammbahn auch Güterverkehr geben? Nein (...)“), muss gerade mehr denn je in Zweifel gezogen werden. Ausweislich der Presseberichterstattung (<https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/stammbahn-das-sind-die-neuen-stationen-und-verbindungen-fuer-berlin-li.2202014>) ist im Soll-Betriebsprogramm vorgesehen, dass sehr wohl Güterzüge rollen werden, und zwar 11 Güterzüge pro Tag – zusätzlich zu den Bahnverkehren mit bis zu 160 km/h.

Wir fragen den Bürgermeister:

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand zu der Stammbahn und mit welchen Verkehren auf der Strecke wird geplant?
2. Mit welcher Lärmbelastung ist für die Anwohner zu rechnen, welche Lärmschutzmaßnahmen sind vorgesehen, welche verpflichtend vorgegeben?
3. Die CDU-Fraktion hat stets bezweifelt, dass Kleinmachnow bei einer Wiederinbetriebnahme der Stammbahn als Fernbahn zwei Haltestellen (Düppel und Dreilinden) bekommt. Welche Bahnhöfe in Kleinmachnow sind an der Strecke aktuell vorgesehen, mit welcher Frequenz ist die Verbindung von und nach Kleinmachnow

geplant, welche Ziele sollen mit der Stammbahn erreicht werden? Hat die Volatilität der Unternehmen in Gewerbegebiet Dreilinden Auswirkungen auf die Bedarfsermittlung für einen Bahnhof oder dessen Einbindung in den regulären Takt?

- 4. Welche Planungen für das Bahnhofsumfeld bestehen derzeit? Wo sollen Parkflächen für PKW und Fahrräder errichtet werden? Sind das Bahnhofsumfeld und die notwendige Infrastruktur von der Gemeinde Kleinmachnow zu errichten und zu finanzieren (ganz oder teilweise)?**
- 5. Wie soll eine ortsverträgliche Durchquerung des Schienenverkehrs durch Berlin und Kleinmachnow gewährleistet werden? Sind Unterführungen oder Brücken geplant, die auch für Fußgänger und Radfahrer sicher und komfortabel nutzbar sind? Sind gefahrenrächtige Bahnkreuzungen mit Schranken ausgeschlossen? Wie steht es um die befürchtete Errichtung eines hohen, mauerähnlichen Walls für die Bahn?**
- 6. Wie wird sichergestellt, dass die Wechsel von Rehen, Mufflons und anderen Rudeltieren durch die Stammbahn nicht zerstört werden?**

Die Fragen werden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

TOP 12.2 Gewerbeflächen in Kleinmachnow - Anfragen der CDU-Fraktion

DS-Nr. 050/24

Angesichts des Einbruchs bei den Gewerbesteuern bitten wir um Auskunft:

- Wie viele Gewerbeflächen sind in Kleinmachnow noch verfügbar?**
- Welche Aktivitäten werden unternommen, um diese so zu vermarkten, dass attraktive Unternehmen mit entsprechenden Gewerbesteuerzahlungen sich in Kleinmachnow ansiedeln?**

Die Fragen werden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

TOP 13 Anfragen nach § 7 Absatz 3 Geschäftsordnung (mündliche Anfragen)

1. Herr Krüger

- 1.1 Wir haben alle vom Pressedienst der Gemeinde Kleinmachnow vor einiger Zeit ein paar unschöne Informationen über die Maxim-Gorki-Gesamtschule bekommen. Eine Lehrerin hat dort über antisemitische Äußerungen in den Klassen berichtet. Hat das damit zu tun, dass hinter dem Rathaus und vor der Schule keine israelischen Flaggen aufgezogen worden sind? Ich kann mich erinnern, als der Überfall auf die Ukraine stattfand, hat man eine ukrainische Fahne an der Maxim-Gorki-Gesamtschule gesehen und auch hinter dem Rathaus ist ja die ukrainische Fahne zu sehen. Hat das mit diesen Vorwürfen an der Schule zu tun oder haben Sie mit den Verantwortlichen der Schule Gespräche geführt und sind Sie vielleicht zu den Schülern gegangen und haben diese Probleme mal erörtert?**

Bürgermeister Herr Grubert

Herr Krüger, ich bin weder gefragt worden noch hat es irgendeine andere Verbindung da-hingehend, dass wir aus Angst vor antisemitischen Vorfällen keine Fahnen angebracht ha- ben. Hinsichtlich des Konfliktes in Gaza stehe ich eindeutig zu der von der Bundesregierung vertretenen Auffassung. Ich denke, dass die ukrainische Flagge vor der Maxim-Gorki-Ge-samtschule deswegen aufgehängt wurde, weil die Schule auch eine Schulpatenschaft mit einer Klasse in Kiew hat. Über die weitere Aufhängung von Flaggen habe ich mir keine Ge-danken gemacht, deshalb kann ich Ihre Fragen mit nein beantworten.

Nachfrage von Herrn Krüger

Ich habe gefragt, warum wir keine israelische Fahne vor dem Rathaus aufgezogen haben, obwohl wir dort eine ukrainische Flagge haben. Es sind ja beides kriegerische Auseinandersetzungen und wir gerade als Deutsche haben eine hohe Verantwortung gegenüber dem jüdischen Volk.

Bürgermeister Herr Grubert

Ehrlicherweise muss ich gestehen, dass ich auch als politischer Mensch darüber nicht nach-gedacht habe, eine israelische Flagge aufzuhängen. Heute würde ich sicherlich, wenn ich das nochmal machen könnte ab dem 7. Oktober, anders handeln und hätte vielleicht eine aufgezogen. Ich habe das damals nicht gemacht und kann diesen Vorgang nicht wiederho- len. Jetzt halte ich die Aufhängung einer israelischen Flagge nicht mehr für sinnvoll.

2. Herr Dr. Hahn

**2.1 Frau Winde, die leider nicht mehr anwesend ist, hat mich gebeten, eine An-
frage von ihr noch einmal zu wiederholen. In der letzten Sitzung der Gemein-
devorvertretung hatte sie eine mündliche Anfrage zur Umsetzung der DS-Nr.
133/21 gestellt. Soweit ich weiß, gibt es da noch keine Antwort. Ist das richtig?
Erfolgt die schriftliche Beantwortung noch?**

Bürgermeister Herr Grubert

Herr Hahn, sie haben Herrn Ernsting vielleicht nicht gesehen, aber er hat laut gesagt, dass die Anfrage noch beantwortet wird.

3. Frau Linke

**3.1 Ich würde gerne zu dem Thema eben noch eine Ergänzung abgeben, weil ich
glaube, dass es ein sehr wichtiger Hinweis ist. Wir können alle in der Zeit nicht
zurückgehen, aber ich würde mich dafür aussprechen. Leider müssen wir da-
von ausgehen, dass es vielleicht nicht die letzte Situation sein wird, in der wir
als Gemeinde Solidarität mit Israel zeigen können. In der Zukunft fände ich es
schön, wenn wir als Gemeinde daran denken würden.**

Henry Liebrenz
Vorsitzender der Gemeindevorstand

Anlagen